

Der Ausstellungsort könnte passender kaum sein. Das Welterbe Zollverein symbolisiert ebenso wie Krupp die Bedeutung des Industriealters im Allgemeinen und des Ruhrgebiets im Besonderen. Das Ruhr Museum hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte der Region in ihren unterschiedlichen Aspekten zu zeigen, vor allem in seiner 2010 eröffneten Dauerausstellung, aber auch in seinen Sonderausstellungen. Dafür bietet sich kaum ein spannenderes Thema als die Geschichte der Firma und Familie Krupp an. Die Ausstellung wäre ohne die zahlreichen Leihgaben der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung und des Historischen Archivs Krupp nicht zustande gekommen.



Das Ruhr Museum in der Kohlenwäsche auf Zollverein, 2011  
© Ruhr Museum



„Ein Deutscher Gruß aus Essen. 42 cm“, 1916  
© Herbert Westphalen

Gestaltet wurde die Ausstellung von dem Architekten Hannes Bierkämper, gemeinsam mit dem Stuttgarter Büro hg merz architekten, das bereits die Gestaltung der Dauerausstellung des Ruhr Museums übernommen hatte. Dabei gibt der Wechselausstellungsraum des Ruhr Museums die Richtung vor. Die Patina seiner rauchgeschwärzten Betonwände assoziiert wie kaum ein anderer Raum das Industriezeitalter. Die basilikale Raumstruktur bestimmt die Gliederung der Ausstellung: Um das Zentrum mit der Darstellung der Firma und Familie sowie des Mythos Krupp gruppieren sich in Nischen und Seitenräumen Themen und Aspekte, die in ihrer Gesamtheit den Kosmos Krupp abbilden.

Bramme, Halbfertigprodukt, Siemens-Martin-Stahl aus dem Dortmunder Phoenix-Werk der Hoesch AG, 1950er Jahre  
© Ruhr Museum



**Ruhr Museum**

**ADRESSE**

Zollverein A 14  
(Schacht XII, Kohlenwäsche)  
Gelsenkirchener Straße 181  
45309 Essen  
www.ruhrmuseum.de  
www.facebook.com/ruhrmuseum  
www.twitter.com/ruhrmuseum

**POSTANSCHRIFT**

Stiftung Ruhr Museum  
Fritz-Schupp-Allee 15  
45141 Essen  
Telefon 0201 24681 400  
Fax 0201 24681 460  
info@ruhrmuseum.de

**ANFAHRT**

Straßenbahn KulturLinie 107  
Ab Essen Hbf Richtung Gelsenkirchen bzw. ab Gelsenkirchen Hbf Richtung Essen bis Haltestelle „Zollverein“

**ÖFFNUNGSZEITEN**

Im Sommer: 1.4. bis 30.9. Mo bis So von 10 bis 20 Uhr, im Winter: 1.10. bis 31.3. Mo bis So 10 bis 18 Uhr, 24. und 31.12. geschlossen

**EINTRITT** 6€, ermäßigt 4€, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren 2€, Familien-, Gruppen-ermäßigungen und Kombitickets erhältlich am Counter auf der 24m Ebene oder unter [www.shop.ruhrmuseum.de](http://www.shop.ruhrmuseum.de) **MEDIAGUIDE** Exponatbezogener Audioguide, 4€, ermäßigt 3€ (Deutsch und Englisch) **GRUPPENFÜHRUNGEN** 90 Minuten, 60€ plus 5€ Eintritt pro Person, max. 20 Teilnehmer, Fremdsprachen auf Anfrage **ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN** 90 Minuten, 3€ pro Person plus Eintritt, max. 20 Teilnehmer, Do und Sa 14 Uhr, So 11 Uhr **ANMELDUNG UND BUCHUNG** [besucherdienst@ruhrmuseum.de](mailto:besucherdienst@ruhrmuseum.de) oder Tel 0201 24681 444 **KATALOG** 480 Seiten mit ca. 500 Abbildungen, Klartext Verlag, Essen 2012, ISBN 978-3-8375-0545-0, 24,80€ **BEGLEITPROGRAMM** Weitere Veranstaltungsangebote (Themenführungen, Vorträge, Filme, Exkursionen, Veranstaltungen für Kinder) finden Sie in unserem separaten **VERANSTALTUNGSFLYER** und unter [www.ruhrmuseum.de](http://www.ruhrmuseum.de) Im Kleinen Atelierhaus der Margarethenhöhe, Sommerburgstraße 18 in Essen, findet begleitend eine Ausstellung über die **KRUPP'SCHE GARTENSTADT MARGARETHENHÖHE** statt. Sie ist im Rahmen von Führungen zu besichtigen. Informationen unter [www.ruhrmuseum.de](http://www.ruhrmuseum.de)



200 JAHRE KRUPP  
EIN MYTHOS WIRD BESICHTIGT  
31.3. BIS 4.11.2012  
RUHR MUSEUM AUF ZOLLVEREIN  
IN ESSEN

MYTHOS



Gestaltung: Uwe Loesch Foto: Historisches Archiv Krupp

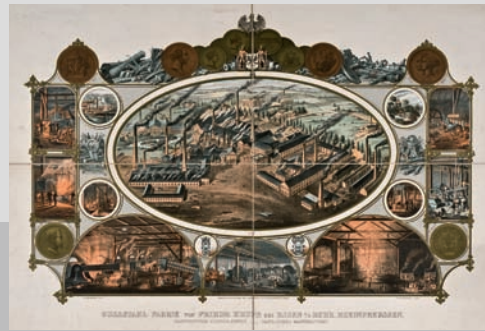


„Gießer, Tiegel von den Schmelzöfen nach der Form tragend“, vor 1902  
© Historisches Archiv Krupp

Die Geschichte der Firma und Familie Krupp gehört zu den spektakulärsten Kapiteln der deutschen, ja der europäischen Geschichte. In beispielhafter Weise zeigt sie die Dramatik des Industriezeitalters – nicht nur im Ruhrgebiet. Sie steht stellvertretend für den Aufstieg zahlreicher Firmen und Konzerne im Zuge der Industrialisierung und unterscheidet sich doch deutlich von ihnen. Denn mit dem Namen Krupp verbindet sich mehr. Er steht für Pionier- und Erfindergeist, für den unbeirrbaren Aufstieg aus kleinsten Ursprüngen in unvorstellbare Dimensionen, für menschliche Größe und menschliches Versagen, für schwere Arbeit und gigantische Produkte, aber auch für uneingeschränkte Solidarität und Gemeinschaft.



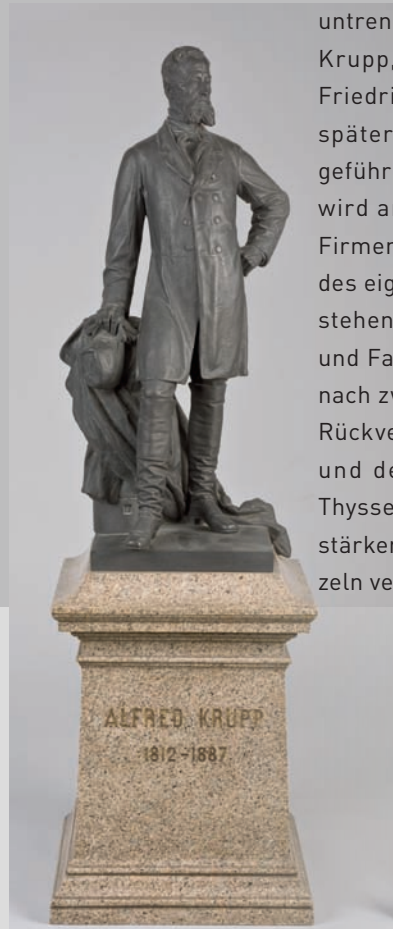
„Essen Ruhr“, 1917  
© LWL-Industriemuseum,  
Westfälisches Landesmuseum für  
Industriekultur, Dortmund



Werbeblatt mit Innenansichten  
aus der Krupp'schen  
Gussstahlfabrik, 1857  
© Ruhr Museum

Anlass der Ausstellung im Ruhr Museum ist das 200. Jubiläum der Gründung der Gussstahlfabrik Fried. Krupp am 20. November 1811. Markiert sie den Beginn der Firmengeschichte, so ist diese untrennbar verbunden mit Alfred Krupp, dem Sohn des Gründers Friedrich, der die Firma zu ihrer späteren Größe und Bedeutung geführt hat. Sein 200. Geburtstag wird am 26. April 2012 gefeiert. Firmengründung und Geburtstag des eigentlichen Firmengründers stehen am Anfang einer Firmen- und Familiengeschichte, die sich nach zwei Jahrhunderten mit der Rückverlegung des Firmensitzes und der Hauptverwaltung von ThyssenKrupp nach Essen wieder stärker mit den historischen Wurzeln verbindet.

Standbild von Alfred Krupp, 1892  
© Ruhr Museum



Wilhelm II. und Gustav Krupp von  
Bohlen und Halbach beim Besuch  
der Margarethenhöhe, 1912  
© Historisches Archiv Krupp

Die Ausstellung zeigt die Männer und Frauen der Familie Krupp von ihren Anfängen als Essener Kaufleute und Patrizier bis hin zu den mächtigsten Stahlmagnaten und reichsten Privatpersonen Deutschlands. Sie erzählt die wechselhafte Geschichte der Firma und ihrer Produkte, angefangen beim Stahl, über die berühmten Krupp'schen Ringe – die Eisenbahnräder – bis hin zu den Waffen, die der „Kanonkönig“ produziert hat. Sie präsentiert die Wohnhäuser der Familie Krupp, vor allem die Villa Hügel und die Kaiser und Könige, die dort zu Besuch waren. Und sie berichtet von den Menschen um Krupp, den „Kruppianern“, die – mit Sozialleistungen und Privilegien ausgestattet – eine tiefe Firmenzugehörigkeit entwickelten.



Alfried Krupp von Bohlen und  
Halbach mit seinen Eltern und  
seiner Familie in Blühnbach, 1938  
© Historisches Archiv Krupp

Die Ausstellung präsentiert nicht weniger als 1.500 Exponate von zahlreichen Leihgebern. Die Hälfte der Leihgaben stammt aus dem Historischen Archiv Krupp. Darunter befinden sich Porträts und persönliche Gegenstände der Mitglieder der Familie Krupp, Einrichtungsgegenstände der Villa Hügel sowie Kunstwerke und Mineralien aus den Krupp'schen Sammlungen. Sie zeigt wichtige Urkunden und Verträge und die legendären Produkte der Firma: frühe Bestecke, Münzstempel und Walzen, Eisenbahnschienen und Radsatz, Kanone und Geschosse, darunter die berühmte „dicke Berta“. Und sie präsentiert zahlreiche Fotografien und Filmausschnitte aus dem Kosmos Krupp, die in dieser Form noch nie zu sehen waren.

Radsatz der Dampflokomotive  
Baureihe 03, 1930/38  
© BayernBahn GmbH



Ausgießen flüssigen Stahls aus  
einer Transport-Gießpfanne im  
Martinstahlwerk der Fried. Krupp  
Aktiengesellschaft, nach 1926  
© Historisches Archiv Krupp

